

## LESERFORUM

## Was läuft da schief?

Zum Artikel „Erzieher sind Mangelware“

Uns als Gesellschaft ist es egal, dass Erzieher und Erzieherinnen (Krankenschwester, Altenpflegerin) nicht vernünftig bezahlt werden. Das Gehalt ist auch ein entscheidender Punkt, welchen Beruf man ergreift.

Das Einstiegsgehalt von Erziehern liegt bei 34 548 Euro im Jahr, der Banker fängt zum Beispiel bei 41 073 Euro an. Das durchschnittliche Gehalt beim Banker liegt bei 49 735 Euro. Die Erzieherin

hat in der höchsten Stufe 46 860 Euro Einkommen, die höchste Stufe wird nach 15 Jahren erreicht.

Die Ausbildung zum Bankkaufmann dauert 3 Jahre und die Staatlich anerkannte Erzieherin benötigt 4,5 Jahre. Was läuft da schief? Was ist der Gesellschaft mehr wert? Die Verwahrung des Geldes oder die Betreuung der Kinder? Niedriger Verdienst = schlechte Rente. Das sind alles Punkte, die einen Job als Erzieher nicht attraktiv machen.

Boris Behnke, Kaufungen

## Sinnvolle Maßnahmen

Zur Berichterstattung über die verbotene Demo gegen Corona-Maßnahmen

Laut Umfragen sympathisieren 38 Prozent der „Querdenkerszene“ mit der AfD. Sind 62 Prozent damit alles Rassisten? Die Menschen, die auf die Straße gehen und gegen die Corona-Maßnahmen demonstrieren, haben dazu ihre guten Gründe. Dies muss eine Demokratie aushalten und akzeptieren. Stattdessen findet ein pauschales Bashing von Andersdenkenden statt, das in reflexartigen Verunglimpfungen endet („Nazi, Rechts“).

Den meisten Demonstranten geht es doch nicht um die Leugnung des Corona-Virus, sondern um die Unverhältnismäßigkeit der Maßnahmen, die im wissenschaftlichen Kontext der Gefahr des Virus beurteilt werden müssen und die Einschränkung der Grund- und Freiheitsrechte, die mit der „Notbremse“ eine noch nie dagewesene Dimension erreicht hat. Artikel 19 GG, Abs. 2: „In keinem Fall darf ein Grundrecht in seinem Wesensgehalt angetastet werden.“

Der Wesensgehalt eines Grundrechtes ist doch das Grundrecht! Jetzt werden mündige Bürger, die für ihre Grundrechte auf die Straße gehen von einem Vertreter einer ehemaligen „Bürgerrechtspartei“ völlig undifferenziert und pauschalisiert als „durch und durch rassistisch“ verunglimpft. Gute Nacht Deutschland! Gute Nacht Demokratie! Gute Nacht Meinungsfreiheit!

Martin Frobels-Akar, Kassel

Ein Maskentragen im Freien wird von vielen Experten für sinnlos erklärt. Daran ändern auch eventuell auftauchende Querdenker nichts. Trotzdem beschäftigt die Stadt Kassel die Polizeibeamten den ganzen Samstag damit, in der City ein Maskentragen im Freien zu kontrollieren, als wenn es in unserer Stadt keine Probleme gäbe, für die wir die Polizei dringend brauchen.

Aber die Stadt ist nicht davon abzubringen, ihre Bürger

auf Steuerkosten mit Sinnlosigkeiten zu drangsaliieren: Meine Frau wurde von der Polizei am Weitergehen gehindert, obwohl sie erklärte, schwanger zu sein und bei dieser Hitze Luftprobleme mit einer Maske zu bekommen.

Liebe Stadt Kassel: Wer wirklich die Gesundheit von Menschen schützen möchte, der erlässt nur sinnvolle Maßnahmen und zwingt keine Schwangere bei knapp 30 Grad eine Maske im Freien aufzusetzen.

Bertram Lenke, Kassel

Samstagmorgen bin ich mit dem Fahrrad in die Innenstadt gefahren. Den Weinberg hoch. Oben ein Einsatzwagen der Polizei. Ich wurde angehalten. Ab hier tragen Sie bitte Maske. Klar komme ich der Aufforderung nach. Fahre zum Friedrichsplatz. Dort stehen Hunderte Einsatzwagen. Alle Motoren laufen, und die Polizisten sitzen im Auto und sind mit dem Handy beschäftigt.

Dann weiter über Wolfsschlucht. Dort Polizei draußen und essen Äpfel und tragen keine Masken. Auf meinen Zuruf, warum keine Masken, keine Antwort. Dann weiter zur Orangerie. Die Straße war mit einem Bus vom Ordnungsamt zugestellt. Zwei Männer draußen, ohne Maske. Auf meine Frage, warum keine Maske. Antwort: Wir halten Abstand. Geht's noch?

Martin Henning, Kassel

(...) Die Ursache, dass Demonstrationen aus dem Ruder laufen, liegt allein an der Radikalität des Straßenmobs – egal ob links oder rechts – und der schwierigen Situation der (armen) Polizisten, vor Ort und nach Lage der Dinge entscheiden zu müssen, ob und wie sie einschreiten sollen: Deeskalation mit der Gefahr, hinterher von Schläu-meiern als hilflos bezeichnet zu werden, oder hartes, auch gewaltsames, Eingreifen mit der Folge, sich den nicht selten erhobenen Vorwurf von Gutmenschen einzuhandeln, überreagiert zu haben. (...)

Dr. Jürgen Gehb, Kassel



Ist im Tierpark Sababurg als Solistin dabei: Katja Friedenberg tritt mit dem Heeresmusikkorps Kassel am 6. Juli dort auf.

ARCHIVFOTO: PIA MALMUS

## Junge Künstler unterstützen

### FRAGEN UND ANTWORTEN Benefizkonzert im Tierpark Sababurg

VON MATTHIAS MÜLLER

**Sababurg** – Weil Corona auch die Kulturbranche hart getroffen hat, will die Louis-Spohr-Stiftung neue Wege gehen, um Nachwuchskünstler zu unterstützen. Teil davon ist ein Open-Air-Benefizkonzert des Heeresmusikkorps Kassel mit Solistin Katja Friedenberg am 6. Juli im Tierpark Sababurg. Die Zuschauerzahl ist allerdings limitiert. Wir fassen dazu das Wichtigste in Fragen und Antworten zusammen.

#### Ein Open-Air-Konzert in Coronazeiten – wie genau soll das ablaufen?

Das Konzert, zu dem der Landkreis Kassel und die Louis-Spohr-Stiftung Kassel einladen, findet am Dienstag, 6. Juli, ab 18 Uhr auf den Terrassen neben dem Eingangsbereich des Tierparks Sababurg statt. Maximal 150 Besucher sind zugelassen. Es werden entsprechend Sitzgelegenheiten vorbereitet, teilen die Veranstalter mit und er-

gänzen: „Für die Teilnahme bitten wir, die Corona-Auflagen einzuhalten.“

#### Wie kommt man an Karten?

Die Buchungen für die Teilnahme am Konzert sind nur über den Tierpark Sababurg möglich: per Tel.: 0 56 71/ 76 64 99 15 oder per E-Mail an christian.kunkel@tierparkverwaltung.de oder an reservierung@tierpark-sababurg.de. Das heißt: Man meldet sich für die Teilnahme für das Konzert an, und erhält dann Zutritt über die normalen Eintrittskarten für den Tierpark. Eine Tageskarte kostet 9 Euro, ab 17 Uhr: 5,50 Euro. Man kann also den Besuch des Tierparks mit dem des Konzerts verbinden.

#### Wer wird auf der Bühne stehen?

Dies werden das Heeresmusikkorps Kassel unter der Leitung von Oberstleutnant Tobias Terhardt und die in Mannheim lebende und aus Kassel stammende Sängerin

Katja Friedenberg als Gast-solistin sein.

Die etwa 30 Personen umfassende Orchesterbesetzung des Musikkorps werde beim Open-Air-Konzert sowohl traditionelle als auch moderne Musikstücke spielen, heißt es in einer Ankündigung. Für die musikalische Begleitung der Solistin Katja Friedenberg werde eigens eine Popband aus Musikern des Heeresmusikkorps Kassel zusammengestellt.

#### Was macht die Louis-Spohr-Stiftung?

Die Louis-Spohr-Stiftung (louisspohr.de) aus Kassel fördert nach eigenen Angaben „im und mit dem Namen des großen Kasseler Violinvirtuosen, Komponisten, Dirigenten und Musikpädagogen Louis Spohr begabten musikalischen Nachwuchs“. Dazu veranstaltet sie Konzerte und internationale Wettbewerbe. Das ist in der Pandemie nicht einfach. Corona habe „unser traditionelles Konzert zum Jahresbeginn“ verhindert,

heißt es von der Stiftung. „Künstler, auch unsere Preisträger, waren häufig zur Untätigkeit verurteilt. Auftritte und damit Einnahmen brachen weg.“ Man habe versucht, bei drei Preisträgerinnen zu helfen – „mit den bescheidenen Zinserträgen aus dem Stiftungsvermögen und Ihrer Hilfe“.

#### Und daher nun das Benefizkonzert?

Genau. „Wir müssen neue, zumindest andere Wege gehen, um unseren Auftrag, den begabten musikalischen Nachwuchs zu unterstützen, erfüllen zu können“, heißt es von der Stiftung. Katja Friedenberg, Preisträgerin der Louis-Spohr-Stiftung, habe sich spontan bereit erklärt, an einem Benefizkonzert mitzuwirken zusammen mit dem Heeresmusikkorps. Auch der Landkreis habe sich mit dem Tierpark Sababurg für diese Idee erwärmen können. Da Ergebnis wird nun am 6. Juli zu sehen und zu hören sein.

## Bauern und Naturschützer an einem Tisch

Im Landkreis Kassel gibt es jetzt einen Landschaftspflegeverband

**Kreis Kassel** – Die Interessen von Umweltschützern, Kommunen, Jägern und Landwirten beim Thema Landschaftspflege gehen oft auseinander. Um alle Parteien regelmäßig an einen Tisch zu bekommen und ihnen in Sachen Naturschutz Hilfestellungen anbieten zu können, geht jetzt im Landkreis Kassel der elfte hessische Landschaftspflegeverband an den Start.

In Planung ist der Verband bereits seit längerem (HNA berichtete). Jetzt wurde er in Schauenburg-Elgershausen offiziell gegründet und der Vorstand des gemeinnützigen Vereins gewählt. Dieser setzt sich zu gleichen Teilen aus Vertretern der Kommunen, der Landwirtschaft und des ehrenamtlichen Naturschutzes zusammen.

„Ich freue mich, dass dieser wichtige Schritt für die zu-

künftige Pflege von Natur und Landschaft im Landkreis Kassel gegangen werden konnte“, sagt der Vizelandrat und jetzt gewählte Vorsitzende des Verbandes, Andreas Siebert, in einer Stellungnahme. Gemeinsam statt gegeneinander für mehr Naturschutz sei das Motto.

Das eigentlich schon seit den 1980er-Jahren bekannte und auch in Hessen seit den frühen 1990er-Jahren in wenigen Landkreisen erprobte Konzept werde seit einigen Jahren zunehmend von der hessischen Landesregierung gefördert, „um das Miteinander verschiedener Nutzungsgruppen zu stärken“, wie es im Koalitionsvertrag heißt. Über eine im vergangenen Jahr erlassene Förderrichtlinie des hessischen Umweltministeriums konnte nun die „Finanzierung auf sichere Fü-



Andreas Siebert  
Vorsitzender

ße gestellt werden.“ „Diese Voraussetzungen haben wir genutzt, um die lang gehegte Gründungsabsicht umzusetzen“, sagt Siebert.

Die Gremien des Landkreises hatten Ende 2019 den Zweckverband Raum Kassel (ZRK) damit beauftragt, sich der Sache anzunehmen. Des-sen Verbandsdirektor Kai Georg Bachmann und seine Mitarbeiter aus der Landschaftsplanung werden auch künftig eng mit dem LPV zusammenarbeiten.

„Wir können Synergien nutzen und auch gemeinsame Projekte entwickeln, für die bislang keine Kapazitäten vorhanden waren. Ideen für guten Naturschutz gibt es im Landkreis Kassel genug“, erklärt Bachmann. Jetzt gebe es mit dem LPV einen zusätzlichen „Player“, der bei der Umsetzung helfe.

Im Vorstand des LPV engagieren sich unter anderem die beiden Bauernverbände des Landkreises, außerdem zählen bereits 20 Landwirte zu den Gründern. „Gemeinsam mit Vertretern von neun Naturschutzverbänden und -vereinen sowie bisher 14 Gemein-den, die mitarbeiten wollen, ist dies eine tolle Grundlage für mehr Naturschutz im Landkreis Kassel“, sagt Staatsministerin Priska Hinz bei der Gründungs-versammlung. 11/10 FOTO: ALIA SHUHAIBER

## IHR BRIEF AN DIE REDAKTION

Schreiben Sie uns bitte an:  
HNA, Postfach 10 10 09  
34010 Kassel  
Fax: 0561 203 2400  
E-Mail: kreiskassel@hna.de  
Nur Zuschriften, die Vor- und Nachnamen, Anschrift und

Telefonnummer enthalten, können berücksichtigt werden. Zuschriften sollten maximal 1200 Zeichen enthalten. Die Redaktion hat das Recht Kürzungen vornehmen zu dürfen.